



Zwischen ihren ganzen „Ländern“ sitzen die Drittklässler und die Sozialpädagoginnen.

FOTO: KRISTINA MÜLLER

Auf dem Weg nach Deutschland

Jugendhilfe-Stiftung startet Projekt an Grundschulen

Von Syrien bis nach Deutschland läuft Drittklässler Ayhan seinen Fluchtweg noch einmal ab. Dieses Mal aber nur sinnbildlich – in der Aula der Hermann-Allmers-Schule.

Von Kristina Müller

DELMENHORST. „Auf dem Weg nach Deutschland“ heißt ein neues Projekt im Rahmen der Sozialarbeit an Schulen von der Delmenhorster Jugendhilfe-Stiftung. Gestartet wurde letzten Monat in der Astrid-Lindgren-Schule. Nun dürfen sich auch

die Drittklässler der Hermann-Allmers-Schule mit dem kulturellen Hintergrund ihrer Mitschüler auseinandersetzen.

Das Ziel sei, gemeinsam mit den Kindern herauszuarbeiten, was sie im Schulalltag dafür tun können, um neue Kinder zu unterstützen und zu integrieren, wie Sozialpädagogin Sabine Wolff sagt. Auf einer nachgebildeten Karte mit aus Stoff ausgeschnittenen Ländern stellten die Kinder ihren Weg nach Deutschland nach. Dabei gaben die beiden Sozialpädagoginnen Sabine Wolff und Lea Heitmann den Kindern

zur Veranschaulichung Modelle wie Autos an die Hand, um so auch die sprachlichen Barrieren zu überwinden.

„Die Kinder sollen dafür sensibilisiert werden, aus welcher Lebenswelt ihre Mitschüler kommen“, erklärt Wolff. Während die Grundschüler nämlich darüber berichteten, wo sie herkommen und aus welchen Gründen sie hierher gereist oder geflüchtet sind, sollten sie dabei auch ihre Gefühle mitteilen. „Die Kinder sind schon stolz, wenn sie ihre Geschichte erzählen können. Das geht im Schulalltag einfach unter“, betont Wolff.